

LEMPERTZ

1845



Modernes Kunstgewerbe inkl. Slg. Villa Clara Schumann, Frankfurt* Köln, 12. November 2020 Lempertz Auktion 1159

GOLFE-JUAN, CLÉMENT MASSIER (1844–1917)

Clément Massier begann im Alter von zwölf Jahren in der Fayencwerkstatt seines Vaters zu arbeiten. Um 1883 übernahm er die Werkstatt und konzentrierte sich auf die Künstlerkeramik, die Produktion von Steingut mit irisierenden gepinselten Glasuren. Von 1883–1895 arbeitete er mit dem Maler Lucien Levy-Dhurmer zusammen. [Lot 302 und 303](#)

ANDRÉ METTHEY (1871–1920)

Nach seiner Ausbildung an der École des Beaux Arts in Dijon, konzentrierte er sich auf die Bildhauerei. Inspiriert von Edouard Garniers „Dictionnaire de la Céramique“ von 1893 konstruiert er einen Ofen, um Steinzeug zu produzieren. Ab 1903 brennt er auch Fayencen. 1907 stellt er die Objekte, die er zusammen mit den Künstlern Maurice Denis, Maurice de Vlaminck, Henri Matisse und Georges Rouault entwickelt hat, im Herbstsalon vor. [Lot 309](#)

ALEXANDRE BIGOT (1862–1927)

Der promovierter Chemiker entschloss sich nach dem Besuch der Pariser Weltausstellung 1889, Keramiken herzustellen. Seine Firma beschäftigte mehr als 150 Mitarbeiter, die, neben seinen eigenen, Entwürfe von Jules Lavrotte, Hector Guimard, Louis Majorelle, Henri Sauvage, Henry van de Velde, Auguste Perret, Andre Arvidson und Anatole de Baudot realisierten. Für internationale Beachtung sorgte der große Tierfries, den er für die Weltausstellung 1900 zusammen mit Paul Jouve realisierte. [Lot 312](#)

AUGUSTE DELAHERCHE (1857–1940)

Er gilt heute als einer der Väter der modernen Keramik. Nach einem Studium in Paris an der École des Arts Décoratifs beschäftigt er sich mit Glas- und Goldschmiedekunst, bevor er 1883 mit salzglasiertem Steinzeug zu arbeiten beginnt. 1886 wird er Leiter der galvanoplastischen Abteilung bei Cristofle, produziert aber weiter Gefäßkeramik. Er nimmt an zahlreichen Ausstellungen teil, erhält Auszeichnungen bei den Weltausstellungen 1889 und 1900. 1904 eröffnet er ein Studio und konzentriert sich auf Unikateramik und Porzellanobjekte, die er selbst dreht und dekoriert. [Lot 305–307](#)

ALFRED RENOLEAU (1854–1930)

Der gelernte Friseur entdeckte die Werke von Palissy um 1878 während einer Reise nach Bordeaux, wo er eine Keramikausstellung besuchte. Von da an versuchte er in seiner Freizeit und nachts, sie in einem von ihm selbst gebauten Ofen auf dem Dachboden seines Hauses zu reproduzieren. Nach 1891 professionalisierte er seine Leidenschaft und gründete ein Unternehmen. Um 1900 begann er, zusammen mit seinem Neffen, Kunstkeramik herzustellen. [Lot 310](#)

EMILE MULLER ET COMPAGNIE (1823–1889)

1854 gründete er die „Grande Tuilerie“ im Hafen von Ivry-sur-Seine, wo er keramischen Bauschmuck produzierte und vertrieb. Seine Architekturelemente gewannen Preise auf den Weltausstellungen in Amsterdam (1883), Anvers (1885) und Chicago (1893). Für die Weltausstellung von 1889 baute er die Steinzeugbalustraden für den Eiffelturm. Nach seinem Tod übernahm sein Sohn Louis die Leitung der „Grande Tuilerie“ unter dem Namen „Émile Müller et Compagnie“. Die Gesellschaft wurde zur größten Fabrik von Keramikprodukten für Gebäude mit zwischen 300 und 400 Beschäftigten. Für die Weltausstellung im Jahr 1900 produzierte die Firma Dachschrück und Friese für die Kuppeln des Grand und Petit Palais in Paris. [Lot 314](#)

THEODOR GRUST (1857–1919)

Er erlangte Bekanntheit vor allem durch seine Tätigkeit als kommissarischer Vorsteher und Inspektor der Malereiabteilung der Meißener Manufaktur, die er spätestens seit 1906 innehatte. Nach seinem Studium an der Dresdner Kunstakademie, kurzweiliger Tätigkeit in München, Belgien und Holland, begann er 1898 seine Tätigkeit als Malerei-Assistent in der Porzellanmanufaktur, wo er zügig eine leitende Position erreichte. Als Entwerfer neuartiger, dem Zeitgeschmack entsprechenden Geschir- und Vasenformen, etablierte er sich als wichtiger Repräsentant des Meißener Jugendstils. [Lot 317](#)

ANDRÉ FERNAND THESMAR (1843–1912)

Objekte des französischen Emailkünstlers sind äußerst selten auf dem Kunstmarkt. Er gilt als einer der großen Meister der Emailtechnik, die im Zuge des Japonismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts neue Inspirationen erfuhren. Die äußerst präzios gearbeitete Vase beweist seine Meisterschaft in jedem Detail. [Lot 319](#)

FERNAND RUMÉBE (1875–1952)

Fernand Rumebe übernahm 1907 die Werkstatt von Emile Decoeur. Er bereiste die Türkei und Indochina und brachte Inspirationen für sein keramisches Schaffen mit zurück. In seinem späteren Leben konzentrierte er sich auf seine Architekturprojekte. [Lot 337–339](#)

EMILE LENOBLE (1875–1939)

Er studierte an der École nationale supérieure des arts décoratifs in Paris und wurde anschließend Schüler von Ernest Chaplet. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden seine keramischen Schöpfungen minimalistischer, konzentrierter, der asiatische Einfluss ist deutlich erkennbar. Er zählt zu den wichtigsten Keramikern der Art Déco-Epoche, seine Werke sind in zahlreichen großen Museumssammlungen vertreten, u.a. im Musée d'Orsay und im Musée des Arts Décoratifs in Paris, im Art Institute of Chicago und der Sammlung The Metropolitan Museum of Art New York. [Lot 340–342](#)

RENÉ BUTHAUD (1886–1986)

Einer der Künstler, die die Stilepoche des Art Déco entscheidend prägten. Nach einem Studium an der École des Beaux-Arts in Bordeaux begann er 1919 mit Keramik zu arbeiten und stellte 1920 auf dem Salon d'automne in Paris aus. Ab 1923 leitete er die Keramikwerkstatt des Atelier Primavera in Sainte-Radegonde bei Tours, ein Atelier, das 1912 im Pariser Kaufhaus Au Printemps eingerichtet wurde, um modernes Design zu fördern. 1926 kehrte er nach Bordeaux zurück, gründete sein eigenes Atelier und wurde 1931 zum Professor für Malerei und angewandte Kunst an der École des Beaux-Arts ernannt. Bis in die 1960er Jahre produzierte er Keramik, die über Rouard in Paris verkauft wurde. [Lot 344–346](#)

JEAN LUCE (1895–1964)

Seine Ausbildung absolvierte er in dem Glas- und Keramikatelier seines Vaters. Beeinflusst von der Moderne, dem Kubismus und der primitiven Kunst fand er früh einen eigenen keramischen Stil. Von Anhängern der modernistischen Avantgarde respektiert, arbeitete Luce unter anderem mit Jean Puiforcat, Charlotte Perriand und René Herbst zusammen. Seine Entwürfe und Keramiken wurden in Limoges, Creil und Sept-Fontaine bei Villeroy & Boch hergestellt. Ende der 1920er/Anfang 1930er Jahre schuf er unter Mitwirkung von Marcel Goupy ein elegantes Tafelservice für die Manufaktur Sévres, für die er auch technischer Berater war. [Lot 347](#)

EDOUARD CAZAUX (1889–1974)

Abstammend aus einer Familie von Töpfern in der Nähe von Dax, Département Landes, beginnt er schon 1903 in einer Tonfabrik zu arbeiten, die Baumaterialien produziert. Später studiert er in Paris, an der an der École des Beaux-Arts und an der École de Sévres. Nachdem er einige Jahre Holzmodelle für große Keramikprojekte von Lachenal und Jean Mayodon dreht, beginnt er ab Mitte der 1920er Jahre sich auf seine eigenen keramischen Ideen zu konzentrieren. Seine meist skulpturalen Gefäße sind sowohl von der Inspiration durch die Antike als auch durch die afrikanische Kunst und den Kubismus geprägt. [Lot 350](#)

JEAN CARTIER (1924–1996)

Geboren im kanadischen Saint-Jean-sur-Richelieu, absolvierte zunächst eine akademische Ausbildung in Montréal. Im Alter von 21 Jahren erlernte er die Grundlagen des Arbeitens mit Keramik und entschied sich anschließend für ein Studium, das er 1949 beendete. Er ging nach Paris, kehrte aber 1952 nach Montréal zurück, wo er sowohl lehrend als auch freischaffend als Studiokeramiker und Industriedesigner tätig war. [Lot 355](#)

THEODOR BOGLER (1897–1968)

Vor seinem Leben als Benediktinermönch der Abtei Maria Laach absolvierte einen Vorkurs am Staatlichen Bauhaus in Weimar bei Johannes Itten und belegte Seminare bei Lyonel Feininger. Mitte der 1920er Jahre engagierte ihn Dr. Hermann Harkort für die Steingutmanufaktur Veltens-Vordamm. Ein großer Brand im Werk mit erheblichen Schäden führte zu einer Umstrukturierung der Produktion nach dem Wiederaufbau 1923. Für die anspruchsvolle Unikaterzeugung war nun der begabte Bauhausschüler Theodor Bogler zuständig. Nach dem Tod seiner Frau 1925 entschied sich Bogler für ein spirituelles Leben und trat 1927 in das Benediktinerkloster ein, wo er auch weiterhin ein Keramikatelier betrieb. [Lot 364](#)

LINE VAUTRIN (1913–1997)

Nach einem „stage“ bei der Modeschöpferin Elsa Schiaparelli begann Line Vautrin in der väterlichen Metallgießerei Schmuck zu produzieren, den sie selbst verkaufte. 1937 mietete sie einen Stand auf der Pariser Weltausstellung, der genügend Kundenschaft anzog, so dass sie in der Rue de Berri ein Geschäft eröffnen konnte, wo sie alle Arten von Accessoires und Schmuck anbot: Broschen, Armbänder, Ohrringe und Knöpfe, aber auch Taschenverschlüsse und Gürtelschnallen. 1946 bezog sie eine bessere Adresse in der Rue du Faubourg Saint-Honoré. Ab Mitte der 1950er Jahre beschränkte sie einen neuen kreativen Weg, als sie Celluloseacetat als Werkstoff entdeckte. In feine Harzblätter, in Schichten übereinandergelegt, geschabt, geritzt, mit Feuer bearbeitet, wurde Spiegelglas mosaikartig eingelegt. So entstanden Lampenständer, Tische und vor allem Spiegel, mit denen ihr Name nun unwiderruflich verbunden ist. Sie ließ ihr Material unter dem Namen „Talosef“ schützen. Vautrin schrieb es dem Londoner Kunsthändler David Gill zu, ihre Objekte 1986 bei einer Versteigerung ihres Besitzes in Paris wiederentdeckt zu haben. Über ihn und später auch den Auktionsmarkt gelangten ihre Spiegel in zahlreiche private Sammlungen. In der des Victoria and Albert Museum London befinden sich zwei ihrer Schmuckstücke. [Lot 365](#)

Vorbesichtigung *Preview*

Köln – Terminvereinbarung erbeten

Cologne – By appointment please

Donnerstag 5. Nov. 17–20 Uhr
Freitag 6. Nov. 10–17.30 Uhr
Samstag 7. Nov. 10–16 Uhr
Sonntag 8. Nov. 11–16 Uhr
Montag 9. bis Mittwoch 11. Nov. 10–17.30 Uhr
Donnerstag 12. Nov. 10–13 Uhr

Versteigerung *Sale*

Donnerstag 12. November 2020

19 Uhr

Thursday 12 November

7 pm

Die Auktion wird auf www.lempertz.com übertragen.

Sie können auch online mitbieten. Bitte registrieren Sie sich dafür 48 Stunden vor der Auktion. Für weitere Informationen und Abbildungen beachten Sie bitte unsere Website.

The auction will be streamed online at www.lempertz.com.

You can also bid online. Please register 48 hours before the start of the auction.

Therefore please also pay attention to our website www.lempertz.com.

Descriptions, translations and all photographs available online.

Neumarkt 3 D-50667 Köln (Germany)
T +49.221.925729-0 F +49.221.925729-6
kunstgewerbe@lempertz.com www.lempertz.com



Lot 328
Titel: Lot 365



309
Vase von André Metthey
Gedrehtes Steinzeug, salzglasiert, zweifarbige Verlaufglasur. Geritzte Signatur „AMetthey/F“. Zwei Chips am Standing. H 12,2 cm.*
€ 300 – 400

310
Vase von Alfred Renoleau
Modelgeformtes Steinzeug, leicht lüstrierende grüne und braune Verlaufglasur. H 50,8 cm.*
€ 400 – 600



325
Lampe von Daum Frères
Matt geätztes Glas mit violetten, blauen und türkisen Pulvereinschmelzungen, Schmiedeeisen. H 52,5 cm.*
€ 2 000 – 3 000



341
Vase von Emile Lenoble
Gedrehtes Steinzeug/Schamotte, matte Türkisglasur über Smalte und weißer Glasur. H 38 cm.*
€ 600 – 800

342
Vase von Emile Lenoble
Gedrehtes und gemodeltes Steinzeug, mattbeige Glasur mit zahlreichen Blasen und feinem Krakelé. H 38,2 cm.*
€ 1 000 – 1 500

350
Vase von Edouard Cazaux
Gemodeltes Steinzeug, Mischdekor aus weißer Unter Glasur mit seegrünen Tupfen, darüber rote und braune Unter Glasur. H 28,2 cm.*
€ 1 500 – 2 000



359
Harlekin und Colombine
Porzellan, polychromer Aufglasurdekor. Modell D 287. H 27,3 cm.
€ 2 000 – 2 500

300
Bachusknabe
Bronzeguss, fein glänzende, schwarzbraune Patina, Vergoldung. Sandguss. Carl Georg Barth, München, letztes Viertel 19. Jh.
€ 6 000 – 8 000

311
Vase mit Farbglasuren
Steinzeug, farbige Verlauf- und Kristallglasuren. Ritzsignatur Revernay und 21. H 19 cm.*
€ 100 – 150

319
Bedeutende Vase von André-Fernand Thesmar
Weichporzellan (pâte tendre), Goldfolie/draht, polychromes Zellschmelzemail. H 26,2 cm.
€ 6 000 – 8 000

326
Lampe aux fleurs de tabac
Glas mit gelben Pulvereinschmelzungen, dunkel- und hellroter Überfang in Lackoptik, geätzt und partiell martelliert, Schmiedeeisen. H 50 cm.*
€ 10 000 – 12 000

333
Seltene Vase d'arbres
Matt geätztes Glas mit weißen und gelben Pulvereinschmelzungen, amethystfarbener erhabener Überfang. H 41,5 cm.*
€ 4 000 – 6 000

343
Zwei Gefäße
Steinzeug, Verlaufglasuren. Ein Blumensteckgefäß mit acht Tüllen um eine zentrale und ein Übertopf.*
€ 100 – 200

351
Vase Ruhlmann N°3 sur socle carré en bronze
Porzellan, Unter Glasurdekor in Sepiacamaieu, gepinselte und radierte Vergoldung, vergoldeter Bronzesockel. H 21,5, D 24,5 cm.
€ 8 000 – 8 500



301
Unikat-Büste einer jungen Frau
Rote Irdenware, erbsgrüne Verlaufglasur. Braunes Pinselmonogramm „JM“. Restaurierte Randchips unten. H 39,3, B 35 cm.*
€ 800 – 1 200

312
Wasserkrug von Alexandre Bigot
Gedrehtes Feinsteinzeug mit Ritzgravuren, Verlaufglasur in Kupfergrün über Ochsenblutrot. H 19 cm.*
€ 400 – 600

320
Vase aux fleurs de lys
Glas mit grünem und honiggelbem Überfang. H 58,5 cm.*
€ 2 000 – 3 000

327
Lampe aux fleurs de tabac
Glas mit gelben Pulvereinschmelzungen, dunkel- und hellroter Überfang in Lackoptik, H 31,6 cm.*
€ 10 000 – 12 000

334
Vase à branches de hêtre
Blasiges Glas mit gelben und gelben Pulvereinschmelzungen, geätzter Reliefdekor. H 60 cm.*
€ 1 500 – 2 500

344
Schale mit Sirene von René Buthaud
Rote Irdenware, Braun über Seladon unter kristallin verzogener, krakelierter Transparentglasur. D 17,2 cm.*
€ 500 – 800



360
Großer stehender Uhu
Porzellan, farbiger Unter Glasurdekor. H 41,8 cm.
€ 2 000 – 3 000



313
Zwei Vasen mit Verlaufglasuren
Rotes Steinzeug, salzglasiert, porrige Verlaufglasur in Aubergine und Pflaumenblau. Ritzsignatur „Lion“. H 18,6 und 23,5 cm.*
€ 300 – 400



328
Vase aux scarabées
Matt und blank geätztes Glas mit Pulvereinschmelzungen in Rot und Grün über Gelb, geschnittene Applikationen, unterlegt mit Metallfolie. H 65,5 cm.*
€ 8 000 – 10 000

335
Vase von Daum Frères
Matt geätztes Glas mit Pulvereinschmelzungen in Gelb, Orange und Amethyst. H 21,7 cm.*
€ 500 – 800



352
Kleiner Barschrank von Jacques-Émile Ruhlmann
Amaranthfurnier auf Eiche, Elfenbein, verchromte Stahlbeschläge. H 104,2, B 64, T 39 cm.
€ 40 000 – 60 000

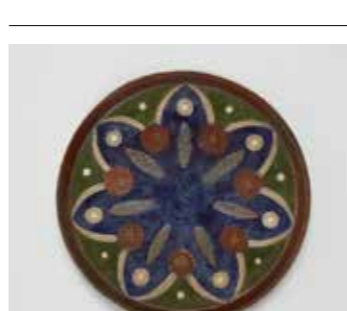
361
Schlagender Panther
Porzellan, Inglassurdekor in Brauntönen. H 20,8 cm.
€ 1 500 – 2 000

302
Unikat-Schale mit Loïe Fuller
Keramik, Lüsterglasur. Tellerform mit reliefierter Darstellung einer tanzenden Frau. D 48,3 cm.
€ 4 000 – 6 000

314
Boule de rampe
Steinzeug, grüne Verlaufglasur. Amorpher Geländerpfosten. H ca. 25 cm.*
€ 500 – 800

321
Vase aux lys
Klarglas, opalin unterfangen, mit hellem und dunklem fuchsienfarbigem Überfang. H 27,5 cm.*
€ 2 000 – 3 000

329
Vase au lierre
Matt geätztes Glas mit gelben und amethystfarbenen Pulvereinschmelzungen, grüner Überfang, schwarzer und roter Emaildekor. H 12 cm.
€ 3 000 – 4 000



346
Schale mit Frauenkopf von René Buthaud
Gedrehte rote Irdenware, opaker farbiger Emaildekor über schwarzem Fond. H 5,3, D 11,5 cm.*
€ 500 – 800

353
Bergère mit Ottomane
Rötlich gebeiztes Hartholz, Polsterung, ersetzter Textilbezug. Bergère H 78, Sitztiefe 60 cm, Ottomane H 44 cm.
€ 4 000 – 6 000



304
Vase von Pierre-Adrien Dalpayrat
Gedrehtes Feinsteinzeug mit Ritzgravuren, Verlaufglasur in Kupfergrün über Ochsenblutrot. H 19 cm.*
€ 400 – 600

316
Platte mit Ente
Fayence, polychromer Unter Glasurdekor. Blaumarke Rosenkranz. D 35 cm.
€ 300 – 400

322
Vase paysage lacustre
Opalisiertes, matt geätztes Glas mit hellgrünem und rosafarbenem, blank poliertem Überfang. H 27,7 cm.*
€ 1 000 – 1 500



337
Platte von Fernand Rumébe
Steinzeug, bemalt in Kobalt und Grün, rote und silbrige Metallglasuren, opake Salzglasur. D 35,3 cm.*
€ 400 – 600

347
Doppelhenkelvase
Steinzeug, salzglasiert, schwarzer und goldener Aufglasurdekor. H 17,8 cm.*
€ 400 – 600

355
Pierrot chantant
Steinzeug, salzglasiert, mit fleckiger Oberfläche in Braunbeige. H 45 cm.*
€ 400 – 600

362
Mantelpavianmaske
Böttgersteinzeug. Modell 86006 (G 272). H 12,8, B 49, T, 39 cm.
€ 3 000 – 4 000

305
Schüssel mit Stechpalmenzweig
Rotes Steinzeug, polychromer Unter Glasurdekor mit pulverigen Pigmentflecken und Lüster. D 29,4 cm.*
€ 400 – 600



323
Vase branches de sorbier
Opalisiertes, matt geätztes Glas mit gelbem und siegellackrotem Überfang mit Radgravuren. H 32 cm.
€ 1 500 – 2 000

330
Coupe aux orchidées
Glas mit gelben und amethystfarbenen Pulvereinschmelzungen, blank polierte, geschnittene Reliefs mit farbigem Emaildekor. H 6,7, D 12,3 cm.
€ 3 000 – 4 000

338
Vase von Fernand Rumébe
Steinzeug, krakelierte Salzglasur, Unter Glasurdekor in Schwarz und mit braunen Metallkristallen. H 25,7 cm.*
€ 400 – 600



356
Deux vases et un pichet
Poliertes Klarglas mit schlierenartigen Pulvereinschmelzungen in Rot, Orange, Gelb, Rosa und Violett. H 16,1, 18,6 und 19,5 cm.*
€ 600 – 800

363
Seltener Stuhl von Bernhard Hoetger
Rot gefasstes Hartholz, Binsengeflecht. H 73, B 47,5, Sitztiefe 35 cm.
€ 3 000 – 4 000

306
Platte von Auguste Delaherche
Rotes Steinzeug, Hasenfellglasur über Transparentglasur. D 31,7 cm.*
€ 400 – 600

317
Seltene Enghalsvase mit Schneckendekor
Porzellan, farbiger Unter Glasurdekor, Goldakzente. H 18,5 cm.
€ 1 000 – 1 500



331
Coupe aux jacinthes
Glas mit gelben und amethystfarbenen Pulvereinschmelzungen, blank polierte Reliefs mit farbigem Emaildekor. H 7,2, D 15,2 cm.
€ 1 500 – 2 000

339
Schale von Fernand Rumébe
Steinzeug, krakelierte Salzglasur, Unter Glasurdekor in Schwarz, unterseitig opake, porrige braunrot-schwarze Metallglasur. H 8,6, D 19,3 cm.*
€ 400 – 600



357
Lampe von Charles Schneider
Matt geätztes Glas mit schlierenartigen Pulvereinschmelzungen in Gelb und Rot, violette Pulveraufschmelzung, Schmiedeeisen. H 42,5 cm.*
€ 1 000 – 1 500



307
Vase von Auguste Delaherche
Graues Steinzeug mit Kobaltdekor und Salzglasur. Geritzte Signatur „Aug. Delaherche“ und Chiffre. H 22,5 cm.*
€ 400 – 600



324
Vase soufflé aux nénuphars
Modelgeformtes mattes Glas, martellierter und geätzter Überfang in Gelb, Grün und Rot. H 26 cm.
€ 3 000 – 4 000

332
Lampe au paysage lacustré
Glas mit gelben Pulvereinschmelzungen, dunkel- und hellroter geätzter Überfang in Lackoptik, Schmiedeeisen. H 46 cm.*
€ 8 000 – 10 000

340
Vide poche
Steinzeug, fein krakelierte Türkisglasur über braunschwarzer Engobe. Flache runde Schale mit konkav hochgezogenem Rand. H 2,5, D 16,2 cm.*
€ 300 – 400

348
Vase bouteille von Jean Mayodon
Gedrehtes und gemodeltes Steinzeug, moosgrüne Glasur, silberne Metallglasur, Vergoldung.*
€ 1 000 – 1 200

358
Lampe von Charles Schneider
Matt geätztes Glas mit flächiger Pulvereinschmelzung in Orange und violetter Pulveraufschmelzung, Schmiedeeisen. H 68 cm.*
€ 1 500 – 2 000

364
Unikat-Teeservice von Theodor Bogler
Fayence, weiße Glasur mit Streifen dekor in Braun, Grün und Gelb, umwickelter Weidenbügel.
€ 4 000 – 6 000

308
Pichet aux clématites
Gemodeltes Steinzeug, Mischdekor in Unter Glasur und farbigem Aufglasur-Maleremail. H 31,7 cm.*
€ 600 – 800

318
Seltene Sèvres-Schale mit chinoisen Ranken
Porzellan, Unter Glasurdekor in Seladon. D 36,2 cm.
€ 2 000 – 2 500

324
Vase soufflé aux nénuphars
Modelgeformtes mattes Glas, martellierter und geätzter Überfang in Gelb, Grün und Rot. H 26 cm.
€ 3 000 – 4 000

332
Lampe au paysage lacustré
Glas mit gelben Pulvereinschmelzungen, dunkel- und hellroter geätzter Überfang in Lackoptik, Schmiedeeisen. H 46 cm.*
€ 8 000 – 10 000

340
Vide poche
Steinzeug, fein krakelierte Türkisglasur über braunschwarzer Engobe. Flache runde Schale mit konkav hochgezogenem Rand. H 2,5, D 16,2 cm.*
€ 300 – 400

349
Vase mit Wabendekor
Modelgeformtes Feinsteinzeug mit Hasenfellglasur, außen braun engobiert, darüber kupfergrünes Email, beigebraune Felder in Reservetechnik.*
€ 300 – 400

358
Lampe von Charles Schneider
Matt geätztes Glas mit flächiger Pulvereinschmelzung in Orange und violetter Pulveraufschmelzung, Schmiedeeisen. H 68 cm.*
€ 1 500 – 2 000

365
Spiegelobjekt von Line Vautrin
Kunstharz (Talosel), Spiegelglas, Textil. Unikat. H 28 cm.
€ 12 000 – 15 000